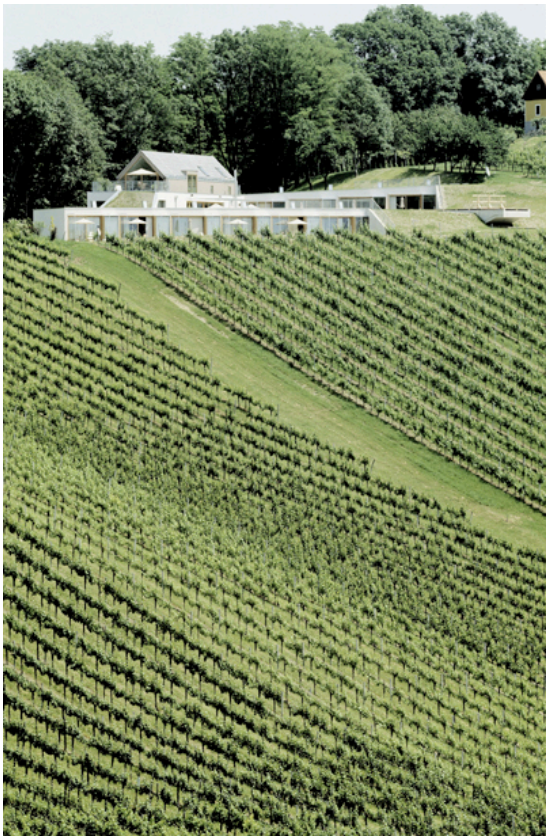


© Angelo Kaunat

Hotel Zehn Zimmer

Graßnitzberg 67
8471 Spielfeld, Österreich

ARCHITEKTUR
g2plus_architekten

BAUHERRSCHAFT
W. Hutter GmbH
E & K Projektmanagement

TRAGWERKSPLANUNG
Wendl ZT-GmbH

LANDSCHAFTSARCHITEKTUR
freiland

FERTIGSTELLUNG
2006

SAMMLUNG
HDA Haus der Architektur

PUBLIKATIONSDATUM
19. Dezember 2006

Als wäre es immer schon so dagestanden, so soll es am Ende dastehen. Nicht gegen die Landschaft, sondern aus ihr entwickelt. Gewachsen aus dem, was schon vorhanden war: aus dem Hügel und der Mulde, aus der Natur, aus der Tradition der Kultur, aus den Prägungen der menschlichen Empfindung.

Die Lage des Grundstücks enthält Teile des Kamms, aber auch ein Stück Mulde. Der Bau reagiert darauf, indem er aus den traditionellen Formen eine Synthese bildet: halb Streckhof, halb Haufensiedlung, und ein wenig Hofgefühl vom Hufeisen ist auch mit dabei. Bei der Ankunft erblickt man das vorhandene alte Gebäude, seine rohen Grundmauern. Das Neue ist auf das Alte gegründet und aufgebaut. Der Bau wächst aus dem Grundstock heraus hinauf und breitet über den Hügel seine Arme aus.

Wenn man auf dem Kamm des Hügels steht und ins Tal blickt, wirken die unendlich gerippten Weinbauflächen ein wenig wie ein gewelltes Meer. Die Bergkuppe ist eine Insel inmitten des Weinmeeres. Hölzerne Stege führen hinein in dieses grüne Gewoge.

Der Bau ist gegliedert und doch auch organisch zusammenhängend. Den Hügel aufwärts sind die Zimmer leicht gestaffelt, wie der Boden es verlangt. Die Höhenunterschiede werden überwiegend durch Rampen ausgeglichen. Wege halten wie Bänder die Baukörper zusammen. Sie zeichnen wie der gesamte Bau die Wellen der Hügel nach, auf denen sie liegen.



© Angelo Kaunat



© Angelo Kaunat



© Angelo Kaunat

Den Ankommenden bietet sich gleich ein Einblick in den alten Weinkeller – ein zentrales Motiv für die Identität des Orts. Zwei Wege führen ins Gebäude: Man kann sich vom Licht durch die Schneise hinaufführen lassen auf die Terrasse und dort in die Lobby eintreten, oder man kann die Treppe nehmen, die einen direkt hoch führt zum Empfang.

Die Zimmer sind von der Aussicht her bestimmt. Das große Glasfenster wird zweimal scheinbar durchstoßen – von einem Vorhang und von einer langen Bank – beide Elemente finden auf den Terrassen ihre Fortsetzung. Der Vorhang innen kann zur Abtrennung der Sicht auf die Badewanne benutzt werden. Das Waschbecken ist hinter einer nur halb hohen Mauer verborgen, so wird die volle Größe des Raums und des Aussichtfensters permanent erlebbar. Die Eckbank zitiert das zentrale Requisit der traditionellen Bäuerlichen Stube.

Im Garten begegnet man dem Sauna- und Gartenhäuschen, der Swimming-Pool ist halb in den Berg versenkt, halb ragt er ins Freie und schwebt am Hang. Das Zentrum der gesamten Anlage bildet die Hof-Terrasse. Von ihr aus genießt man den freien Blick ins Tal und ist im Rücken doch auch geborgen und halb umschlossen von jenem gebauten Band, das auf dem Hügel ruht und vom Ruhen auf dem Hügel erzählt. (gekürzter Text von Wolfgang Pauser)

DATENBLATT

Architektur: g2plus_architekten (Martina Kalteis, Norbert Grabensteiner)
Bauherrschaft: W. Hutter GmbH, E & K Projektmanagement
Tragwerksplanung: Wendl ZT-GmbH (Erwin Wendl, Robert Wendl)
Landschaftsarchitektur: freiland (Hans-Jörg Raderbauer, Oliver Rathschüler)
Fotografie: Angelo Kaunat

Bauphysik: Atelier Szeider & Wölfl
HKLS: TM Mandl
Elektro: TB Trink

Maßnahme: Erweiterung
Funktion: Hotel und Gastronomie

Wettbewerb: 2004
Planung: 2004 - 2005



© Angelo Kaunat

Hotel Zehn Zimmer

Ausführung: 2005 - 2006

Grundstücksfläche: 2.898 m²
Bruttogeschossfläche: 1.064 m²
Nutzfläche: 879 m²
Bebaute Fläche: 731 m²

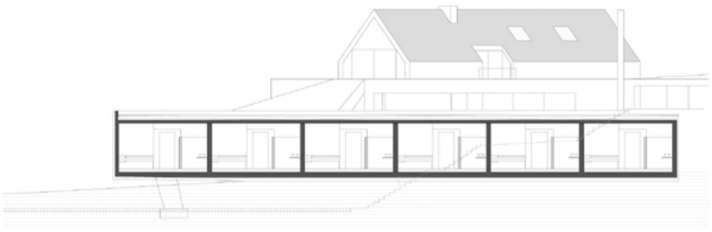
AUSFüHRENDE FIRMEN:

Teil GU: Arge Mandlbauer / Röck, 8010 Graz
Glastechnik: Glas Meisl, 8041 Graz
Fenster/Türen: Tischlerei Markus Wratschko, 8462 Gamlitz

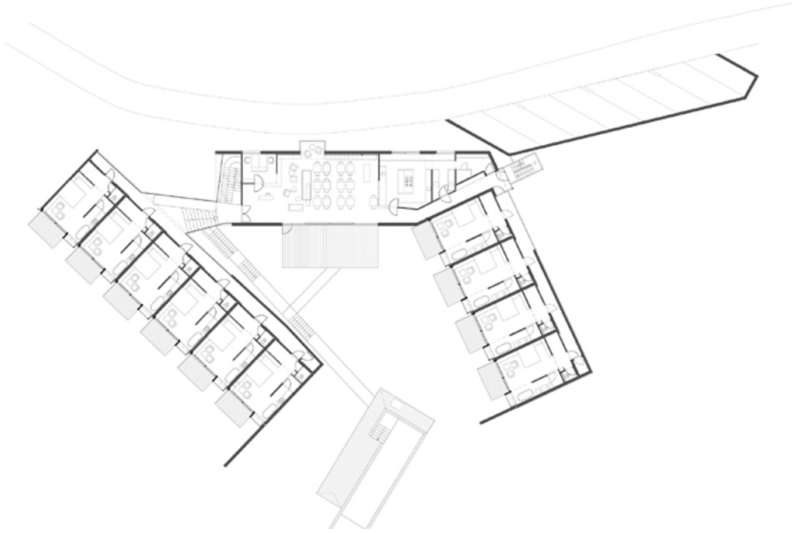
PUBLIKATIONEN

09/2006 Hotelstyle
10/2006 Presse Schaufenster
07-08/2006 Reisemagazin
08/2006 Kleine Zeitung, Immobilien

Hotel Zehn Zimmer



Schnitt



Grundriss EG